

SELBSTVERSTÄNDLICH INKLUSION

Das Modellprojekt zur Entwicklung einer inklusiven
Jugendarbeit.

Rahmenbedingungen

Laufzeit: Oktober 2016 – September 2019

- > Ziel: Prozess zur inklusiven Jugendarbeit anstoßen
- > Zielgruppe: Akteure der Jugendarbeit, Jugendliche mit und ohne Behinderung, Akteure der Behindertenarbeit
- > 12 lokale Netzwerke
- > Ablauf in 3 Phasen
- > Evaluation zur Weiterentwicklung



Rahmenbedingungen

Beratung und Vernetzung

Ein/e Projektmitarkoordinator/in informiert, berät, vernetzt, koordiniert

Unterstützt durch Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

Wissensvermittlung

Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung werden Bildungs-Formate entwickelt und ergänzt.

Wissensvermittlung findet vor allem innerhalb der einzelnen Maßnahmen bedarfsgerecht statt.

Bayernweit: insgesamt 2 Vernetzungstreffen, 1 Fachtag, 1 Auftakt- und 1 Abschlussveranstaltung

Die Informationen werden veröffentlicht und allen Akteuren der Jugendarbeit zugänglich gemacht.

Durchführung

1.Phase: Entwicklung (1/2 Jahr). Entwicklung der Grundlagen, z.B.:

- > Auftaktveranstaltung
- > Initiierung 12 lokaler Netzwerke
- > Sensibilisierung durch Musik
- > Bereits existierende Module für eine inklusive (JuleiCa)-Schulung werden gemeinsam mit Menschen mit Behinderung analysiert und erweitert.

Durchführung

2.Phase: Erprobung/ Umsetzung (2 Jahre)

- > Sensibilisierung durch Medienpädagogisches Angebot – Imagefilm drehen, mind. 3 Präsentationen
- > 7 Events, z.B: Sportfest, Straßenfest, Kochen etc.
- > 3 mehrtägige Ausflüge
- > Öffnung von 5 Jugendverbänden/ Ortsgruppen
- > Unterstützung von 3 Selbstorganisationen
- > Fachtag für die Jugendarbeit

Rahmenbedingungen

3.Phase: Auswertung und Implementierung (1/2 Jahr)

- > Fertigstellung der Evaluation und des Abschlussberichts
- > Abschlussveranstaltung
- > Zusammenstellung aller Projektpublikationen für die Weiterarbeit in den Gremien

Barrierefreiheit

- > Zentrale Publikationen in leichter Sprache
- > Flyer auch in Blindenschrift
- > Assistenzen, z.B. Gebärdensprache werden weitgehend gefördert
- > Induktionsschleife
- > Mobile Rampe
- > Menschen mit Behinderung werden in alle Planungen einbezogen
- > Prinzip der Gegenseitigkeit

Mitwirkung

- > Vernetzungstreffen
- > Sensibilisierung
- > Tagung, Anfangs- und Abschlussveranstaltung
- > Durchführung der Module
- > Grundlagen für (JuleiCa) Schulungen

Fördermöglichkeiten bei BJR - Für wen

- > Am dem Jahr 2017 gewähren die bayerischen Bezirke nach Maßgabe einer neugeschaffenen Förderrichtlinie Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (§ 53 SGB XII).

Gefördert werden:

- > Bildungsmaßnahmen (Seminare, Tagungen, Kurse; ein- oder mehrtägig),
- > Begegnungsmaßnahmen (Durchführung von bis zu eintägigen Veranstaltungen zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft),
- > Ein- oder mehrtägige Freizeitmaßnahmen (Ausflugs- und, Urlaubsfahrten, Tagesfahrten, Sportangebote, Besuche von Theater-, Konzert-, Sport- und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen)

Fördermöglichkeiten bei BJR

- > Der Bayerische Jugendring sieht sich als zuständig an, für seine Mitgliedsorganisationen und Gliederungen, sowie alle Träger der Jugendarbeit die keinem der nachfolgend genannten Verbände angehören:
- > AWO Landesverband Bayern e.V.
- > Bayerisches Rotes Kreuz - Landesverband
- > Deutscher Caritasverband Landesverband Bayern e. V.
- > Diakonisches Werk Bayern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern - Landesverband der Inneren Mission e.V.
- > LAG SELBSTHILFE Bayern e.V.
- > Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung – Landesverband Bayern
- > Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.
- > Sozialverband VdK Bayern e.V.

Fördermöglichkeiten bei BJR-Infos

Mehr Infos bei:

- > Jürgen Krenss
- > Leiter des Bereichs Förderung und Service
- > tel 089/514 58 30
krenss.juergen@bjr.de
- > Und unter:
<https://www.bjr.de/themen/foerderung/massnahme-zur-teilhabe-von-menschen-mit-behinderungen.html>

Danke!

Hélène Düll

Referentin für Integration, Inklusion und
interkulturelle Arbeit

tel 089 514 58 41

mobil 0151 276 277 41

fax 089 514 58 88